

## **Bericht über die 4. Begegnungstagung der Synodalen der Mitgliedskirchen der Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa (GEKE)**

Die 4. Begegnungstagung der Synodalen der Mitgliedskirchen der GEKE fand vom 28. September bis 1. Oktober 2023 im „Haus der Kirche- Evangelische Akademie Baden“ in Bad Herrenalb statt. Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren ca. 60 Vertreterinnen und Vertreter der verschiedenen europäischen Mitgliedskirchen; die Synode der EKHN war durch Sabrina Schrade und Bernd Weirauch vertreten. Thema der Tagung war „Der Auftrag der evangelischen Kirchen in den europäischen Gesellschaften“; darüber hinaus stand die Tagung auch im Zeichen des 50. Jubiläumsjahres der Leuenberger Konkordie.

Im Eröffnungsgottesdienst (Predigt: Landesbischöfin Prof. Dr. Heike Springhart, Baden) am Donnerstag, 30. September, wurde dieses Jubiläum besonders gewürdigt.

Am Freitag, dem 29. September, fand eine ganztägige Exkursion nach Straßburg statt. Nach einem Vortrag von Prof. Dr. Fritz Lienhard zum Thema „Das Ehrenamt als Christsein. Der Beitrag von Martin Bucers Kirchenverständnis“ am Vormittag im Temple Neuf fanden am Nachmittag drei verschiedene Angebote statt:

1. Impulse zum Thema „Kirche, Staat und Demokratie in den Regionen der GEKE“ in der Kirche St. Thomas. Vertreterinnen und Vertreter aus dem Elsass und aus mehreren weiteren GEKE-Mitgliedskirchen beleuchteten das jeweilige Verhältnis von Staat, Kirche und Demokratie. Auch der Bezug zur Charta Oecumenica, die 2001 in St. Thomas gezeichnet wurde, wurde hergestellt; ebenso Bezüge zur aktuellen Arbeit der Regionalgruppe Südost-Europa.

2. Besuch des Straßburger Europaviertels. Dort fand ein Gespräch mit Pfarrer Sören Lenz, Generalsekretär der GEKE-Regionalgruppe Konferenz der Kirchen am Rhein, statt; ebenso ein Gespräch mit einem Mitglied des Europarats zu den Themen „Menschenrechte“ und „Religionsfreiheit“.

3. Besuch des „Quartier du Rhin“, einem Neubaugebiet direkt an der deutsch-französischen Grenze. Dort lag der Schwerpunkt auf Informationen zur grenzüberschreitenden kirchlichen Arbeit mit den Themen „Versöhnung“ - gemeinsame Projekte zur Völkerverständigung im Dreiländereck - und „Kirche in der säkularen Gesellschaft“.

Der Samstag, 30. September, begann mit einer Bibelarbeit zu Apostelgeschichte 2, 41-47 auf der Grundlage von Impulsen von Vertreterinnen und Vertretern aus der Schweiz und aus Elsass-Lothringen.

In der anschließenden Workshop-Phase befassten sich Arbeitsgruppen mit folgenden Themen:

1. *Für wen und mit wem gestalten wir die Kirche von morgen? (Impuls Endre Laszlo, Ungarn)* mit folgenden Leitfragen:

Wenn Kinder nicht mehr getauft werden, weil Eltern ihnen die Wahl lassen wollen oder weil sie selbst keinen Kontakt mehr zur Kirche haben, geht auch der Bezug der nachkommenden Generation zur Kirche verloren. Welche Konzepte haben wir, um außer in den Familien und neben dem Religionsunterricht den Glauben an nachkommende Generationen weiterzugeben? Wie können die verschiedenen Generationen in den Blick genommen werden?

2. *Wer arbeitet in Zukunft für unsere Kirche? (Impuls Tessa Henry Robinson, Großbritannien)* mit folgenden Leitfragen:

Viele Mitgliedskirchen der GEKE sind traditionell von einem starken ehrenamtlichen Engagement geprägt. Andere haben viele Tätigkeiten an Hauptamtliche delegiert. In Zeiten, in denen finanzielle und personelle Ressourcen knapper werden, stellen sich für viele Kirchen die Fragen: Wie können Freiwillige motiviert werden? Welche Anerkennung finden sie? Wie werden sie auf ihre Arbeit vorbereitet und wo erhalten sie Unterstützung? Warum ist es schwierig, Nachwuchs für das Pfarramt zu finden? Bilden wir unsere Pfarrerinnen und Pfarrer für die Realität aus, die ihnen begegnet? Braucht es weitere Berufsbilder in der Kirche?

3. *Welche Rolle spielt der Staat für die Kirche? (Impuls: Sabine Foth, Württemberg)* mit folgenden Leitfragen:

Die Stellung der verschiedenen Mitgliedskirchen der GEKE in ihrem jeweiligen Staat ist sehr unterschiedlich. Wie können wir auf die damit jeweils verbundenen Herausforderungen reagieren? Was können wir von anderen Kirchen in ihrer ähnlichen oder auch ganz verschiedenen Situation lernen?

4. *Was hat die Corona-Pandemie in den Kirchen verändert? (Impuls: Kirsi Pohjola, Finnland)* mit der Leitfrage:

Die Corona-Pandemie führte in allen Mitgliedskirchen zu großen Einschränkungen des kirchlichen Lebens. In manchen Arbeitsfeldern gab es Abbrüche, in anderen Arbeitsfeldern dagegen Neuaufbrüche. In vielen Mitgliedskirchen haben digitale Kommunikationsformen neue Möglichkeiten eröffnet. Welche Schritte stehen jetzt in unseren Kirchen an?

5. *Wo und wie werden wir im Klimaschutz aktiv? (Impuls: Wolfgang Prader, Italien)* mit den Leitfragen: Manche Mitgliedskirchen haben eigene Klimaschutzprogramme aufgelegt und versuchen ihren Beitrag zu leisten, um den Klimawandel zu begrenzen. Was können wir hier voneinander lernen? Die Klimakrise setzt aber auch Regierungen und Demokratien unter Druck: Welche politischen Schritte werden gegangen, um den Herausforderungen der Klimakrise gerecht zu werden und um andererseits die Bevölkerung mitzunehmen? Wie positionieren sich die Kirchen in diesem Konflikt?

Die Tagung endete am Sonntag, dem 1. Oktober mit einer Teilnahme am Erntedank-Gottesdienst in der Friedenskirche Karlsruhe-Weiherfeld, bei dem der Präsident der GEKE, Dr. John Bradbury, die Predigt hielt.

Bernd Weirauch